

1 *Misteldrossel*, 1 *Spicssente*, die scheinbar gesund abstrich. Wird hier nur selten beobachtet. Unter ca. 8 Stück weissen Bachstelzen (*M. alba*) eine *Trauerbachstelze* (*Motacilla lugubris*). Der grosse schwarze Brustfleck ging ohne Unterbruch seitlich am Hals in den schwarzen Rücken über.

Die *Stockenten* haben sich gepaart. Ebenso sind die Kampfspiele des *Haubensteissfusses*, von denen über 100 Stück beobachtet wurden, vorbei.

Zschokke, Wädenswil.

Schwarzhalstaucher? Am 29. März 1908 sah ich bei Staad an der Aare nebst andern Enten 8 *Schellenten*, sowie 4 *Grosse Säger*, ferner glaube 2 *Schwarzhalstaucher* beobachtet zu haben. Leider hatte keinen Feldstecher mit und konnte deshalb die Vögel nicht scharf genug sehen, um sie sicher anzusprechen zu können.

S. Käser, Lehrer.

Aarberg, 11. April 1908. Heute zwischen 11 und 12 Uhr kreisten 5 *Alpensegler* über der Rappenfluh bei Aarberg. Zwischen 2 und 3 Uhr hörte ich den *Kuckuck* ersmals im Bargaswalde. Gestern vormittag zog der *erste Storch* nordsüdlich über Aarberg und unter ihm stürzte ein *Habicht* auf Brieftauben. Zwischen Niederried und Oltigen war heute ein *Sägerpaar* in der Aare, habe auch schon bei Aarberg ein solches gesehen. *Rauch-* und *Uferschwalben* sah ich auch.

H. Mühlemann, Lehrer.

Ein mit hübschen Vogelbildern bemaltes Haus befindet sich in dem altehrwürdigen Städtchen Aarwangen im Kanton Bern. Es ist ein echtes Berner Haus mit grossem Rundbogendach. Die ganze Fassade samt dem Bogen des Daches ist überdeckt mit Tiergestalten. Da sieht man Löwen, Tiger, Dromedare, Pferde, daneben phantastische Städtebilder und zwischen den Fenstern allerlei Geflügel: Störche, Reiher und andere. Besondere Sorgfalt scheint der Maler auf die Reiher verwendet zu haben, die recht fein und elegant ausgeführt sind. Der Geschichte dieser merkwürdigen Malerei entnehmen wir folgendes: Das Haus gehörte einem gewissen Jakob Egger, der es etwa im Jahre 1800 gebaut haben mag. Dieser Egger war mit einer Menagerie in der Welt herumgezogen und hatte damit offenbar so viel Geld verdient, dass er sich diese Wohnstätte errichten konnte. Jakob Egger war aber jedenfalls auch ein dankbarer Mann und vergass es den braven Tieren nicht, dass sie ihm zum Gelde verholfen hatten. So malte er sie auf sein Haus und schrieb noch den Spruch dazu:

« Jakob Egger von Aarwangen

Kan mit diesen Tieren Prangen

Die ihm mit Gottes Seegen

Diess Hauss zur Wohnung geben.»

Gewiss ein hübscher, origineller Zug, der uns diesen Aarwanger Tierbändiger menschlich näher bringt.

«*Bund*».

Invasion der Wachholderdrossel. Schon in der zweiten Hälfte des Novembers 1906 traf ich anlässlich der Jagd in den Auwäldern und Gebüsch an der Aare bei Kleinhöchstetten, Hunziken und Münsingen (Bern) zahlreiche Wachholderdrosseln an. Am 12. Dezember nun beobachteten wir Jäger diese Vögel aber bald hier, bald dort in Scharen von 50—100 Stück, so dass zu jener Zeit die Krammetsvögel in diesen Gegenden nach Tausenden zählen mochten. Die Drosseln

waren übrigens nicht sehr scheu und kamen oft ganz nahe herangeflogen, beständig auf der Suche nach Wachholder-, Kreuzdorn- und andern Beeren. Ein kleiner Wachholderbusch von kaum Manneshöhe war oft von einem Dutzend Drosseln besetzt. Da die Beeren in dieser Gegend jedenfalls in kurzer Zeit alle aufgezehrt waren, so mussten die Vögel wohl noch ein grosses Gebiet durchstreifen, bevor sie im Frühling wieder ihre nordische Heimat aufsuchten. *J. Luginbühl.*



Denksprüchlein für den Beobachter.

In früher Morgenstund'
Tun sich die Vögel kund.
Dann steh' auf, verlass' das Haus,
Geh' in Feld und Wald hinaus!

Augen klar, nach überall!
Ohren scharf auf jeden Schall!
Doch der Mund, das merk' dir fein,
Soll dabei geschlossen sein.

Was du siehst, das schreib' gleich ein,
Morgen könnt's vergessen sein!
Aber nimm dich wohl in acht,
Aus Waldkauz man nicht Uhu's macht.

Und triffst du selt'ne Vögel an,
Sei still, und sag's nicht jedermann!
Doch halt zu Hause jederzeit
Ein Tagebuch recht schön bereit.
Und merk' dir «wo» und «wann» und «wie»,
Zum Wohl der Ornithologie! *Joh. Jak. Wendehals.*

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe u. Einwilligung des Verfassers gestattet.
Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser in erster Linie selbst verantwortlich.

Druck und Administration: GUSTAV GRUNAU, Bern.